

PERSONELLES

Dienstjubiläen

Die folgenden Mitarbeitenden dürfen in den Monaten März und April ein Dienstjubiläum feiern:

10 Jahre

Gaby Witzke, Stellvertreterin Leiter Finanzen

15 Jahre

Martina Kobi, Primarlehrperson

25 Jahre

Erika Joller-Wigger, Raumpflegerin Schulzentrum Pestalozzi

Für ihren langjährigen Einsatz und ihre Loyalität bedankt sich die Gemeinde Stans und gratuliert herzlich.

Austritt

Folgende Mitarbeiterin verlässt nach mehr als 10 Dienstjahren die Arbeitgeberin Gemeinde Stans:

Silvana Di Domenico, Stans, Raumpflegerin Schulzentrum Pestalozzi (Pensionierung)

Ein herzliches Dankeschön für den langjährigen Einsatz und alles Gute für die Zukunft.

Eintritte

Julia Sophie Baumann, Mitarbeiterin Hauswirtschaft im Wohnhaus Mettenweg, seit 2. Oktober

Regula Berlinger, Pädagogische Betreuerin Tagesstrukturen Quadro, per 1. März

Elia Isler, Mitarbeiter Jugendarbeitsstelle, seit 1. Januar

Daisy Kuliskiewicz, Soziokulturelle Animatorin, Fachbereich Generationenvielfalt, per 1. April

Herzlich willkommen bei der Gemeinde Stans und viel Freude und Befriedigung in der neuen Tätigkeit.

Stephan Starkl

IN MEMORIAM

† Trudy Schilter-Portmann

Am 10. Februar verstarb Frau Trudy Schilter-Portmann im hohen Alter von 95 Jahren. Frau Schilter war als «Fräulein Portmann» in den 1950er-Jahren eine der ersten weltlichen Primarlehrerinnen im Kniri-Schulhaus. 1982 bis 1986 vertrat Trudy die Anliegen des Demokratischen Nidwalden im damaligen Schulrat. Der Schule blieb sie auch später als Lehrperson für Deutsch als Zweitsprache treu. Wir gedenken ihrer in Dankbarkeit.

AUS DER SCHULE

Neue Öffnungszeiten Schuladministration

Aufgrund des wachsenden Angebots an digitalen Kommunikationskanälen ist die Frequentierung der Schuladministration stetig zurückgegangen. Die Kontaktaufnahme seitens der Bevölkerung erfolgt in den allermeisten Fällen online, per Mail oder telefonisch. Darum werden die Öffnungszeiten den veränderten Kundenbedürfnissen angepasst. **Nach den Fasnachtsferien, also ab dem 10. März, ist die Schuladministration täglich von 8.00 bis 12.00 Uhr für den externen Publikumsverkehr geöffnet.** Terminvereinbarungen ausserhalb dieser Öffnungszeiten sind nach wie vor möglich.

Elternbildungsanlass

Der letzte Kurs der Reihe «Starke Eltern – starke Kinder» zum Thema «Neue Autorität in der Erziehung – Das Geheimnis starker Eltern» findet am **Dienstag, 25. März 2025, um 19 Uhr** statt. Ort: Büro der Schulsozialarbeit (Schulareal Pestalozzi, Turnhallegebäude, 1. Stock); Leitung: Tanja Kaiser; Kosten: 40 Franken, zahlbar vor Ort; Anmeldung an: tanja.kaiser@nw.ch.

Gabriela Zumstein

MUSIKSCHULE: BERATUNGSTAG

Musik ist sozialer Klebstoff – sie verbindet

Musik zu machen ist weitaus mehr als ein schöner Zeitvertreib. Musik produziert Glückshormone, die helfen können, Krisen zu bewältigen. Und dass die Musik positive Effekte auf die physische und psychische Gesundheit des Menschen hat, ist wissenschaftlich bewiesen.

Von Gabriela Zumstein



Örgeli-Girls in Action.

Macht Musik wirklich schlau? Dies wollen Wissenschaftler jedenfalls in diversen Studien belegt haben. Die Wahrheit ist erst auf den zweiten Blick erkennbar. Natürlich lassen sich durch das Einstudieren einer Beethoven-Sonate nicht automatisch komplexe Mathegleichungen lösen. Jedoch werden mit dem Musizieren gleich mehrere Grundlagen für die Entwicklung eines Kindes auf spielerische Weise stimuliert. Dazu gehören Wahrnehmung und Aufmerksamkeit,

Gedächtnis und Sensomotorik sowie emotionale und soziale Intelligenz. All diese Werte sind für heranreifende Kinder und Jugendliche ebenso wichtig wie das Schreiben von guten Mathenoten.

Nie zu alt!

Wie oft erwischen wir uns dabei zu denken, dass wir zu alt für irgendetwas sind? Man muss durchaus nicht jeden Produkt- und Modetrend mitmachen. Aber ein Instrument lernen? Warum nicht, schliesslich

ist es nie zu spät, ein neues Hobby anzufangen. Musizieren ist seit Jahrhunderten in unserer Kultur verankert. Hinzu kommt: Gemeinsam musizieren macht Spass! An der Musikschule Stans hat die Ensemblearbeit eine lange Tradition. Sie wirkt als «sozialer Kleber». Beim gemeinsamen Musizieren begegnen sich die Musikschüler und -schülerinnen auf unvergleichliche Weise – sei es in der Band, im Örgelensemble oder im Orchester. Alle stellen sich aufeinander ein, erleben diese gemeinsamen Vibes mit Tönen, Harmonien und Grooves in Raum und Zeit. Logisch, dass sich vor, zwischen und nach dem Musikmachen immer wieder Gelegenheiten zum Austauschen oder Fachsimpeln ergeben. Das ist Lebensschule pur – und nicht selten werden Freunde fürs Leben gefunden!

Ausprobieren – jetzt!

Die Musikschule Stans steht für hochwertigen Musikunterricht in allen Stilrichtungen – von klassischer Musik über Rock, Pop und Jazz bis zu Volksmusik aus aller Welt. In wöchentlich über 300 Stunden können hier alle Menschen – ob Gross oder Klein – lernen, Musik zu machen. Wer noch unsicher ist, welches Instrument zu ihm passt, bekommt am Informations- und Beratungstag vom Samstag, 22. März, die Gelegenheit, Instrumente auszuprobieren, Lehrpersonen kennenzulernen und Fragen zu stellen. Das Programm: 9 Uhr: Kinderkonzert im Pestalozzisaal, 10.15 – 11.45 Uhr: Instrumentenvorstellung im Gebäude Tellenmatt 1. Informationen unter musikschule-stans.ch.

NIDWALDNER MUSEUM: MEILENSTEINE

«Jetzt mal ehrlich: Wie halten Sie es mit der Mobilität?»

Das Nidwaldner Museum greift Jahr für Jahr einen speziellen Aspekt aus der Geschichte Nidwaldens heraus und bringt ihn im «Salzmagazin» attraktiv zur Darstellung. Heuer ist die Ausstellung der Mobilität gewidmet, die Nidwalden innerhalb kürzester Zeit enorm verändert hat.

Von Peter Steiner

«Das Thema Mobilität ist ambivalent», sagt Carmen Stimimann, Leiterin des Nidwaldner Museums, und meint: «Einerseits ist sie Grundlage für Wirtschaftswachstum und Wohlstand, aber auch Ursache von Luftverschmutzung und Lärm.» Allein dies wäre schon Grund genug, um sie zum Jahresthema des Museums zu machen, aber für Nidwalden kommt ein einmaliger historischer Entscheid hinzu: 1954 hat die Landsgemeinde bestimmt, sowohl die Stansstad-Engelberg-Bahn mit der Brüniglinie kurzzuschliessen als auch die «Hauptstrasse Nr. 4 von der Kantonsgrenze zu Luzern bis Stansstad» neu anzulegen. Dieser «Doppelbeschluss» war ein Meilenstein

am Weg zum nordseitigen Anschluss ans schweizerische Strassen- und Schienennetz; später folgte mit dem Bau des Seelisbergtunnels die Öffnung nach Süden. Innerhalb einer einzigen Generation war das bisher verschlossene Nidwalden schnell erreich- und durchquerbar, was einen gewaltigen Entwicklungsschub auslöste. So verdoppelte sich zum Beispiel die Wohnbevölkerung von 22'000 im Jahr 1960 auf heute 45'000 Personen!

Informieren und Stellung beziehen

Die Ausstellung greift aber weiter in die Geschichte zurück und stellt auch dar, auf welchen Wegen Nidwalden in früheren Jahrhunderten erreicht wurde: zu

Fuss über den Renggpas oder mit Fähren über den See. In der Ausstellung werden diese historischen Zugänge ebenso erlebbar wie die aktuellen. Mit spielerischen und interaktiven Elementen wird der Frage nachgegangen, welche Auswirkungen auf das Leben die heutige Mobilität hat und – jetzt mal ehrlich – wie sie persönlich genutzt wird. Angeregt von den Aussagen eines Mobilitätsfachmannes, einer Klimaaktivistin, eines Linienpiloten und einer Politikerin werden die Besucherinnen und Besucher eingeladen, ihre eigenen Erwartungen und jene gegenüber der Politik, der Wirtschaft und den Mitmenschen zu formulieren.

LSE-Modellbahnanlage

Die von Stefan Ragaz kuratierte und von Beat Stalder gestaltete Ausstellung wird am 28. März von der Nidwaldner Baudirektorin Therese Rotzer-Mathyer eröffnet. Die Ausstellung dauert bis am 2. November und ist wie gewohnt von einem anregenden Rahmenprogramm begleitet: Am 27. April und am 2. Juli führt Stefan Ragaz durch die Ausstellung, am 14. Mai ist Verkehrshaus-Kurator Jean-Luc Rickenbacher zu Gast, am 18. Mai begleitet Cyril Willi die Besucher und am 10. September ist Emanuel Wallimann «on tour» mit Carmen Stimimann. Für Kinder besonders attraktiv dürfte es jeweils am Mittwochabend sowie am Samstag und Sonntag sein: Dann lassen sich Mitglieder des Vereins Engelbergbahn beim Arbeiten an ihrer extra aufgebauten LSE-Modellbahnanlage über die Schulter schauen. Informationen unter nidwaldner-museum.ch.



Thomas Odermatt (li.) und Jozef Lauwers beim Aufbau der Ausstellung.